

Der *Lagotto Romagnolo*

Ein Leitfaden für Ausstellungsrichter
von Celina Feldmann



Sperrvermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Celina Feldmann genehmigt. Einzige Ausnahme bilden die SKG, sowie der AAA der SKG.



Allgemeine Erscheinung

- Das Wichtigste in Kürze..... 4
- Allgemeines Erscheinungsbild..... 4

Proportionen

- Kopf..... 5
- Fang und Nase..... 5
- Augen..... 6
- Ohren..... 7
- Zähne und Kiefer..... 8
- Hals..... 8
- Körperbau..... 9 - 11
- Pfoten..... 12
- Gangwerk..... 13
- Rute..... 14 + 15
- Haarkleid..... 16
- Farben..... 17
- Grösse und Gewicht..... 17



Das Wichtigste in Kürze

- klein- bis mittelgross
- rustikales Aussehen
- kräftig gebauter, fast quadratischer Körper
- Beine etwas länger als die Brust tief
- gelockte, wollige Haarstruktur
- ideale Grösse: Rü 46 cm, Hü 43 cm

Ursprungsland Italien

FCI Gruppe 8

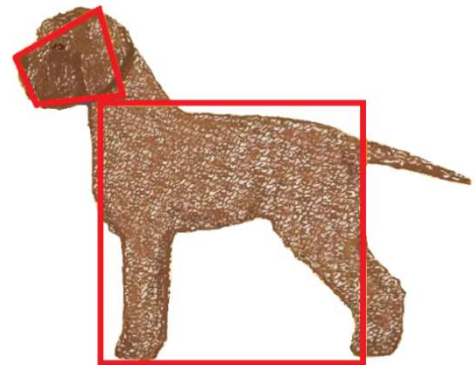
Allgemeines Erscheinungsbild

Der Lagotto ist ein kleiner bis mittelgrosser Hund mit einem sehr rustikalen Aussehen. Sein Körperbau ist kräftig und fast quadratisch, mit eher langen Beinen. Unabhängig davon ob der Körperbau eher stämmig ist oder etwas eleganter, muss er harmonisch gebaut sein.

Kurz beschrieben ist der Lagotto; eine Keilform über einem Quadrat. (Abb. rechts)

Sein Haarkleid ist sehr dicht mit engen ringförmigen Locken von wolliger Struktur, welches eine wasserabweisende Funktion hat.

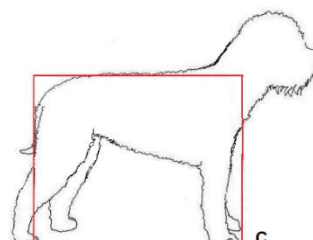
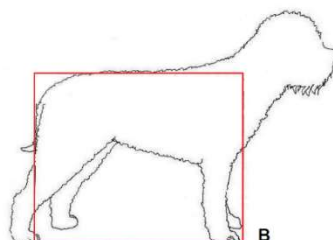
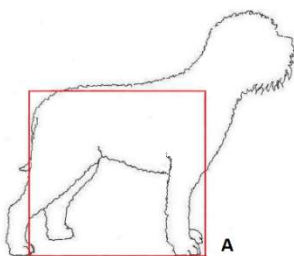
Ein Lagotto muss den Eindruck eines kräftigen Hundes machen, welcher genug Ausdauer hat den ganzen Tag in einem schwierigen Gelände arbeiten zu können.



A: korrekter, fast quadratischer Körperbau, mit harmonischen Winkelungen → korrekt

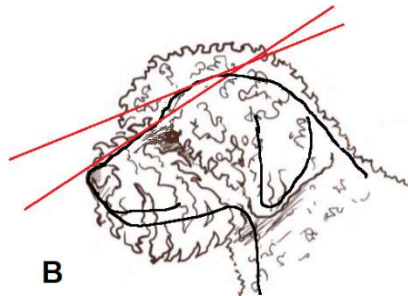
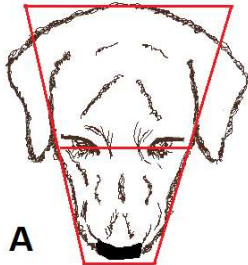
B: Körper ist länger als die Widerrist Höhe (rechteckig), Beine im Verhältnis zu kurz → nicht korrekt

C: Körper ist zu lang, steile Winkelungen vorne und hinten → nicht korrekt



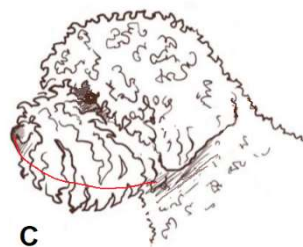
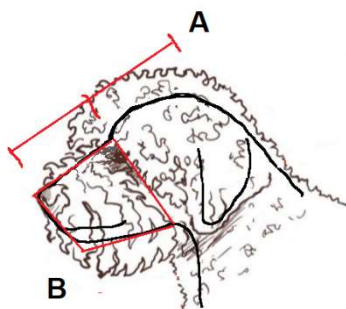
Kopf

Von oben gesehen ist der Kopf trapezförmig und mässig breit. (A)
Die oberen Linien des Fangs und des Schädels sind nicht parallel sondern leicht auseinander laufend. (B)
Der Stopp ist nicht zu stark ausgeprägt aber gut sichtbar.

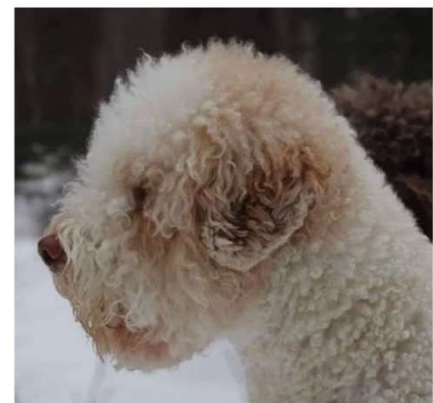


Fang und Nase

Der Fang soll sehr breit sein und hat fast die gleiche Länge wie der Schädel, ist jedoch geringfügig kürzer. (A)
Die Form des Fangs ist leicht keilförmig (B) was ein ziemlich abgestumpftes Profil bewirkt. (C)
Der Nasenschwamm ist breit und hat weitgeöffnete Nasenlöcher. Da der Lagotto als Trüffelsuchhund gezüchtet wurde, ist es von grosser Wichtigkeit dass die Proportionen des Fangs korrekt sind. Ein spitz zulaufender oder langer Fang würde den Lagotto in seiner Tätigkeit beeinträchtigen.



A: der Fang ist circa 4.4/10 der Gesamtlänge des Kopfes
B: die Form ist leicht keilförmig, wobei der Nasenrücken gerade ist
C: im Profil wirkt der Fang leicht stumpf





Die Farbe der Nase variiert zwischen hellbraun und dunkelbraun, der Fellfarbe entsprechend. Bei einem Lagotto darf die Farbe der Nase nie schwarz sein! Das Vorkommen von Schwarz, als Fellfarbe oder Pigmentierung ist ein disqualifizierender Fehler.

Augen

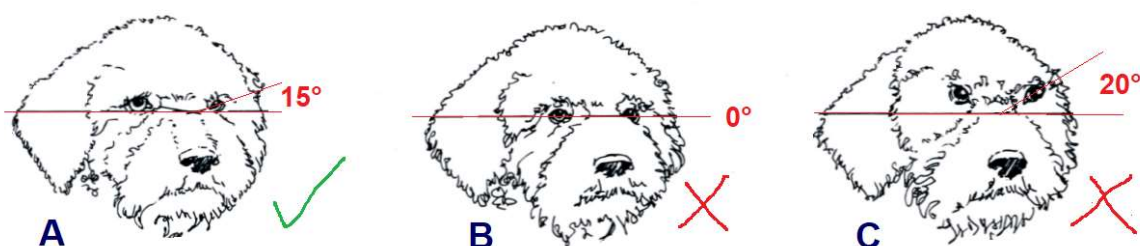
Die Augen der Lagotti können fast den Eindruck machen als würde man einem Menschen in die Augen schauen. Der Blick ist lebhaft, der Ausdruck aufmerksam und aufgeweckt.

Die Augen sind rundlich, gross, aber niemals übertrieben gross, und sind ziemlich weit auseinander platziert. Zu eng platzierte Augen kommen meistens vor wenn der Schädel zu flach ist und die Stirnpartie zu wenig entwickelt, es gilt als Fehler.

A: korrekte Augen, etwas oberhalb der Linie des Stopps, schräg platziert, rundlich

B: zu tief platziert, auf der Linie des Stopps platziert, verursacht oft hervorstehende Augen

C: zu weit oben platziert, mandelförmige Augen



Die Farbe kann von Ocker über Haselnuss bis hin zu Dunkelbraun variieren. Es ist von der Fellfarbe abhängig. Zum Beispiel; bei einem Weissen oder Orange farbigen Lagotto ist die Augenfarbe als auch die Pigmentierung heller als bei einem Braunen oder Schimmel farbigen. Bei Welpen kann es sein dass die Augenfarbe grün oder blau wirkt, mit zunehmendem Alter dunkeln diese jedoch nach.

Genau wie bei der Nase ist eine schwarze Pigmentierung der Augenlider disqualifizierend!

Ohren

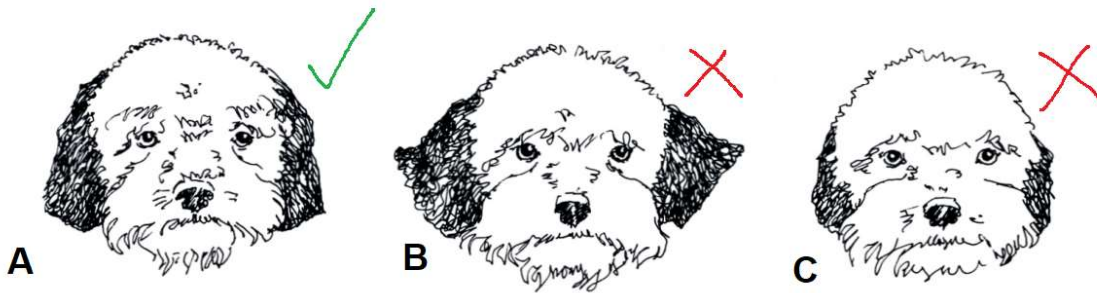
Die Ohren spielen eine wichtige Rolle um dem Lagotto den typischen Gesichtsausdruck zu geben. Im Verhältnis zum Kopf haben die Ohren eine mittlere Grösse. Wenn man den Behang nach vorne zieht soll er circa einen Viertel der Länge des Fangs erreichen. Die Dreieckige Form mit eher breitem Ansatz ist knapp oberhalb des Jochbeins platziert. Das bedeutet von vorne gesehen ist der Ansatz leicht oberhalb der Augen. Die Ohren sollen den Kopf breiter und etwas rund erscheinen lassen.

Unten abgebildet sieht man dreimal genau das gleiche Bild jedoch mit verschiedenen Ohren Formen und deren Auswirkung auf das Gesamtbild des Kopfes.

A: korrekt angesetzte Ohren, lassen den Kopf runder erscheinen

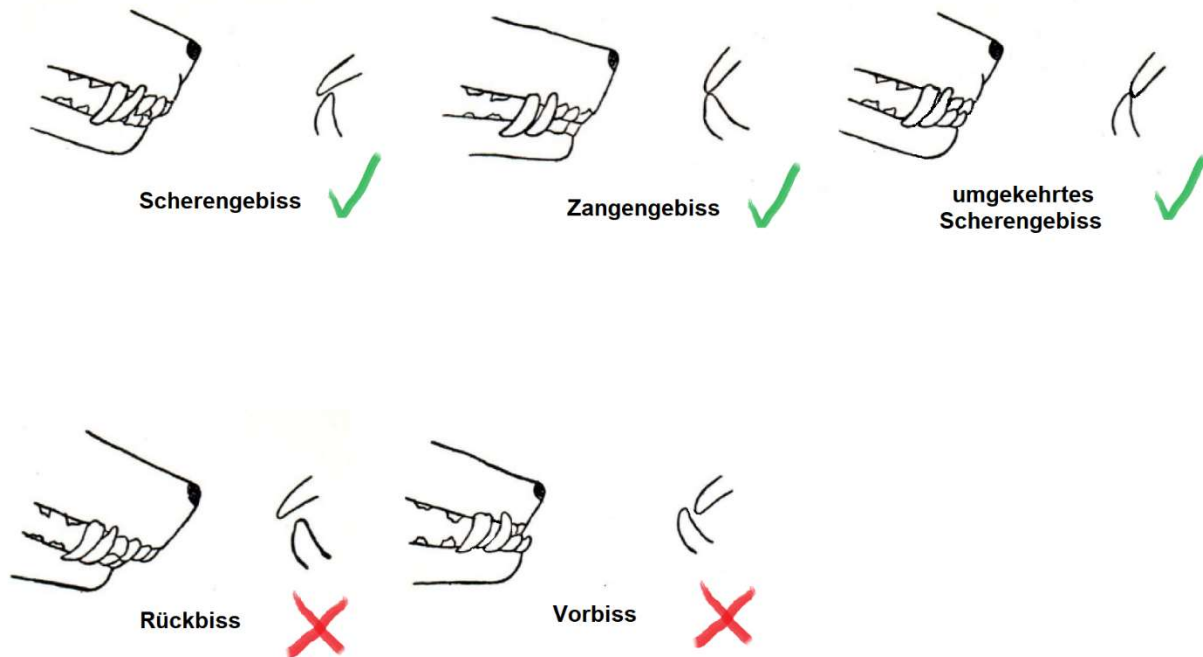
B: Ohren am Ansatz zu breit, sogenannte Schmetterlings Ohren

C: zu eng am Kopf herabhängende Ohren, geben dem Kopf eine ovale Erscheinung



Zähne und Kiefer

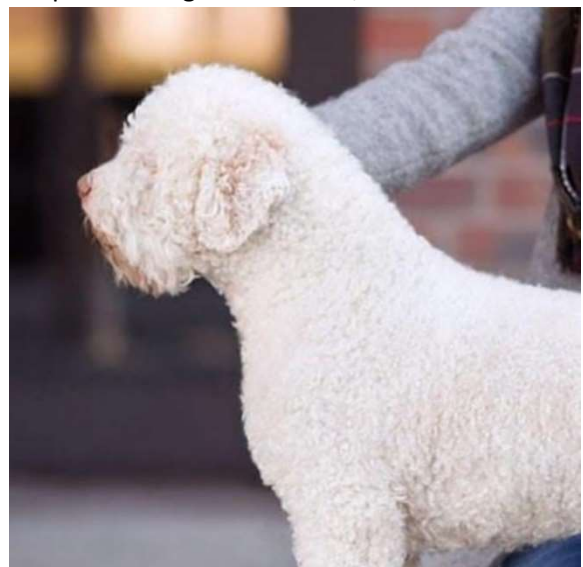
Da es von grosser Wichtigkeit ist dass der Fang eher kurz und stumpf ist, sind beim Lagotto gemäss Standard das Scherengebiss, als auch ein Zangengebiss und eine Umgekehrte Schere erlaubt. Ein Vorbiss ist jedoch unerwünscht, ein deutlicher Vorbiss und auch ein Rückbiss sind beides disqualifizierende Fehler.



Hals

Der Hals soll im Einklang mit dem Wiederrist, der Brust und Schulter harmonisch erscheinen. Die Länge entspricht etwas weniger als die Gesamtlänge des Kopfes. Er ist gut bemuskelt, oval in der Form und leicht gewölbt. Eine Wamme ist unerwünscht.

Ein Beispiel für einen korrekten Hals von guter Länge. Der Lagotto hat keinen langen und eleganten Hals, er soll jedoch kräftig sein und einen fließenden Übergang zu den Schultern haben.



Körperbau

Der Körper hat in etwa die gleiche Länge, wie die Höhe vom Boden zum Wiederrist (A), ist daher fast quadratisch, kompakt und kräftig gebaut.

Die **Vorderbeine** sind etwas länger als der Abstand von Wiederrist zum Ellenbogen. Idealerweise ist das Verhältnis 56% zu 44% (B).

Die **Obere Linie** ist gerade, zur Kruppe hin ganz leicht abfallend und gut bemuskelt. Der Wiederrist ist leicht vorstehend und liegt etwas höher als die Kruppe (C). Die Lende ist kurz und sehr kräftig.

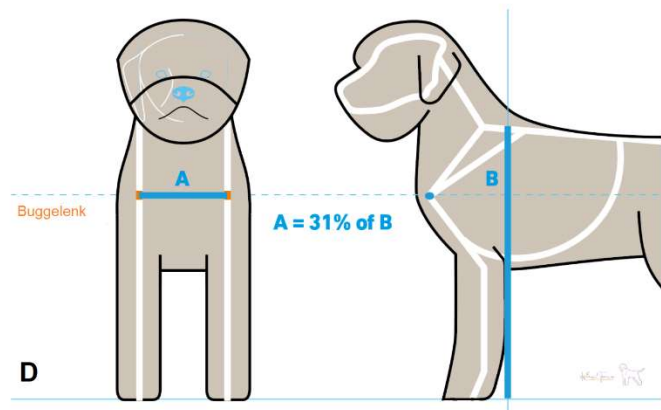
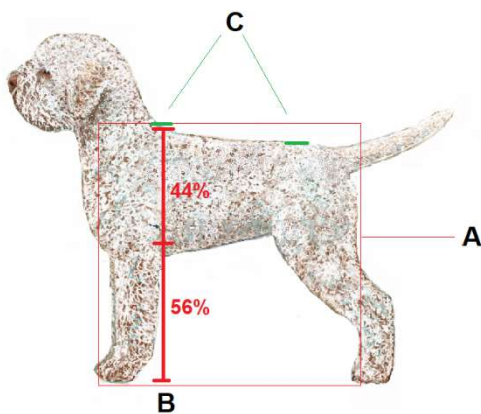
Die **Brust** ist sehr gut entwickelt und reicht in der Tiefe bis zu den Ellenbogen. Von vorne gesehen eher schmal (D), wird sie ab der sechsten Rippen nach breiter.

A: quadratischer Körperbau

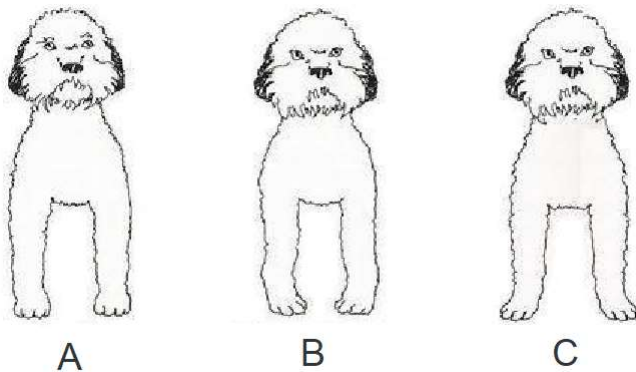
B: Beine sind etwas länger als der Abstand von Wiederrist zum Ellenbogen

C: gerade Obere Linie, Wiederrist liegt leicht höher als die Kruppe

D: schmale Brust, die Breite misst circa einen Drittel der Wiederrist Höhe



Die **Vorderbeine** sind gerade im Profil und parallel von vorne gesehen.

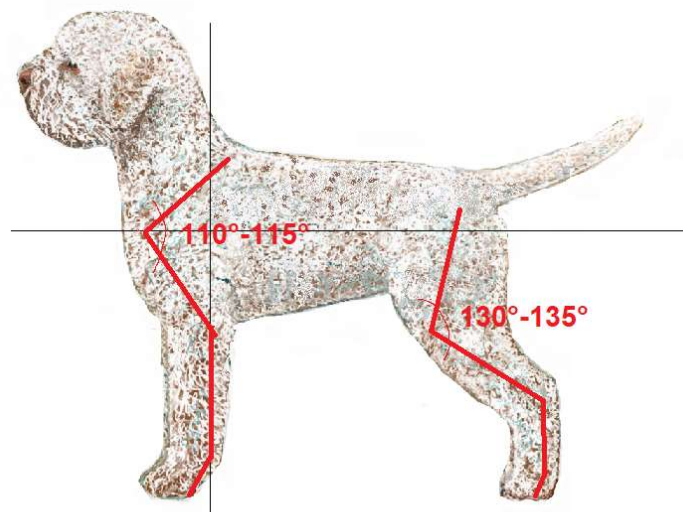


A: korrekte, parallele Stellung
B: nicht korrekt, Zehen nach innen gedreht
C: nicht korrekt, Zehen nach aussen gedreht

Das **Schulterblatt** ist lang, schräg platziert (circa in einem $52^\circ - 55^\circ$ Winkel zur Horizontalen) und gut bemuskelt.

Der **Oberarm** hat die gleiche Länge wie das Schulterblatt und liegt in einem circa $58^\circ - 60^\circ$ Winkel zur Körper Horizontalen.

Die **Vorhandwinkelung** zwischen Oberarm und Schulter beträgt idealerweise einen Winkel von $110^\circ - 115^\circ$. Die Spitze der Ellenbogen liegt auf einer vertikalen Linie, die vom Ende des Schulterblatts zum Boden fällt.

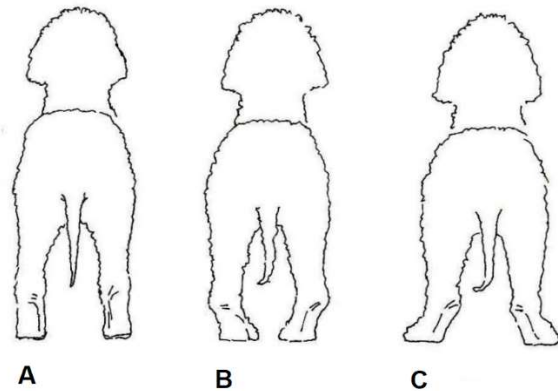


Die **Hinterhand** ist im Allgemeinen kräftig gebaut, von hinten betrachtet senkrecht und parallel. (A)
Der Oberschenkel liegt in einem 80° Winkel zur Horizontalen.

Der **Kniewinkel** beträgt zwischen 130° – 135°.

Der **Unterschenkel** ist etwas länger als der Oberschenkel, sehr gut bemuskelt und von guter Knochenstärke.
Das **Sprunggelenk** ist dick, gut gewinkelt und trocken. Es muss eine gute Länge haben und Senkrecht zum Boden stehen um den kräftigen Schub aus der Hinterhand gewährleisten zu können. Sehr oft sieht man instabile Sprunggelenke die eine O-beinige (B) oder Kuhhessige (C) Stellung verursachen, was für die Rasse fehlerhaft ist und dementsprechend gewertet werden muss.

- A: normale Stellung → korrekt
- B: O-beinige Stellung → nicht korrekt
- C: Kuhhessige Stellung → nicht korrekt

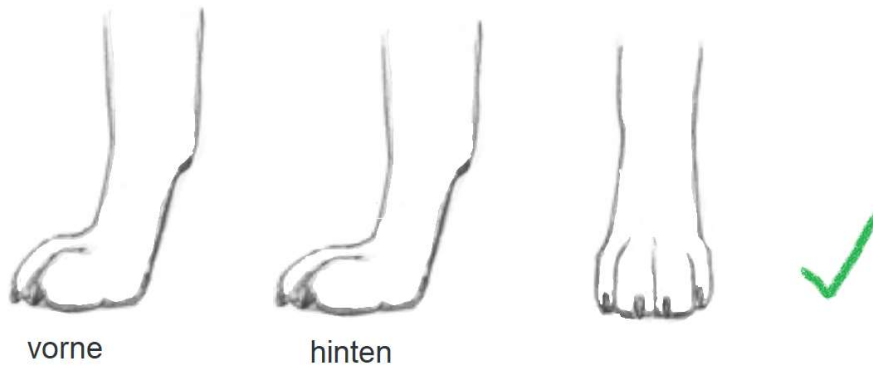


Alle drei Hunde zeigen korrekte Winkelungen
und einen harmonischen Körperbau



Pfoten

Die Vorderpfoten sind leicht gerundet, kompakt mit gewölbten, eng aneinander liegenden Zehen. Die Krallen sind kräftig und gebogen. Die Form der Vorderpfoten ist sehr entscheidend, da der Lagotto diese im Wesentlichen zum Graben bei der Trüffelsuche braucht.



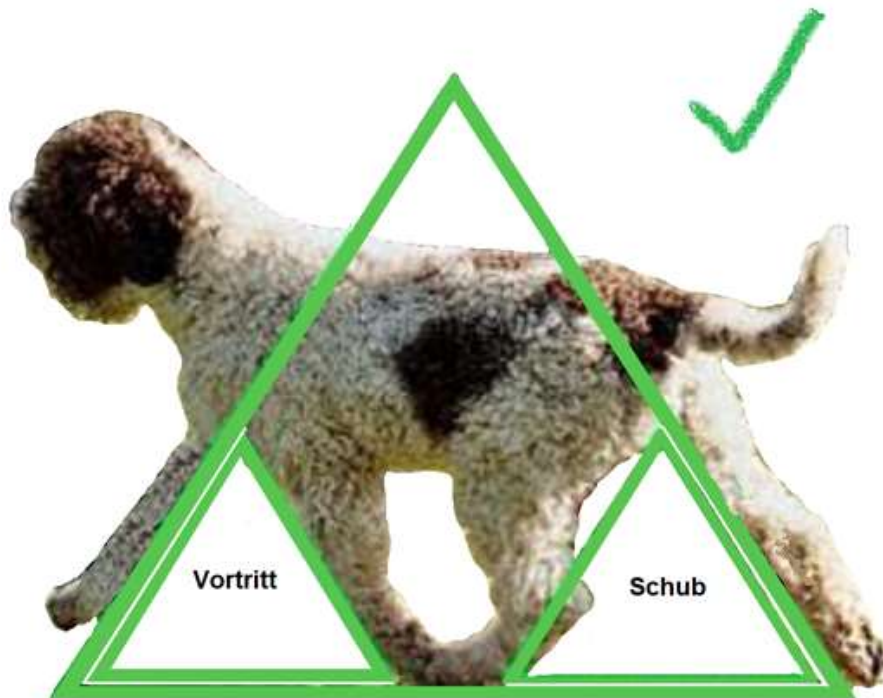
Die Hinterpfoten sind im Vergleich zu den Vorderpfoten etwas ovaler geformt da die Zehen etwas weniger gebogen sind.

Flache Vorderpfoten sind ein Fehler für die Rasse da diese die Arbeit der Lagotti negativ beeinträchtigen



Gangwerk

Der Lagotto bewegt sich im Trab energievoll und ausgeglichen, mit lebhaftem Schub und Vortritt. Anders als bei Jagt- oder Treibhunden ist der Lagotto nicht gemacht um hinter Wild oder Vieh herzurennen. Geschwindigkeit und Wendigkeit gehört nicht zu seinen Aufgaben sondern die Nasenarbeit bei der Suche von Trüffeln. Daher ist sein typisches Gangwerk frei und fröhlich, mit einem festen Rücken der eine ausgeglichene Aktion aus der Vor- und Hinterhand erlaubt.

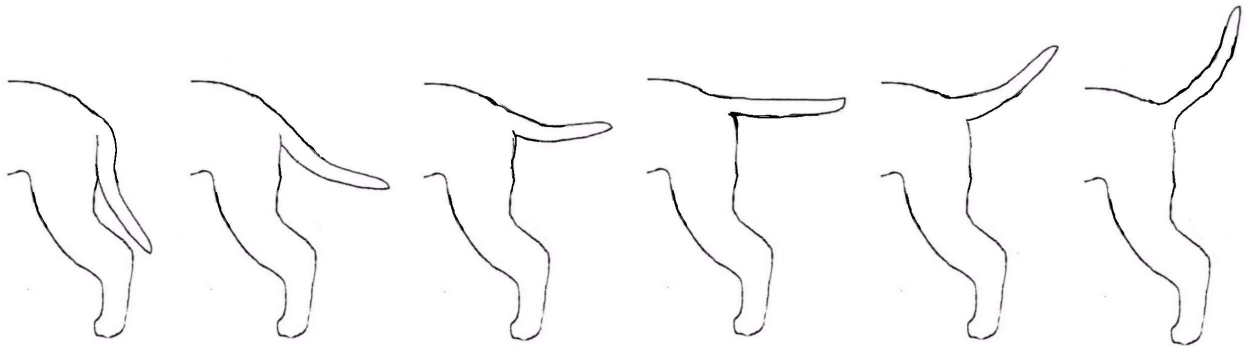


← unausgeglichenes Gangwerk
mit kurzen, hohen Vortritten

Rute

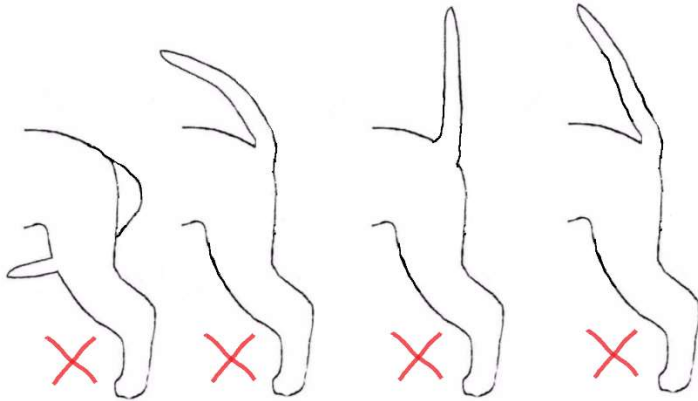
Die Rute wird in der Ruhe säbelförmig getragen, in der Bewegung ist sie deutlich höher. Bei der Arbeit oder im Affekt kann sie über dem Rücken getragen sein. Der Ansatz ist weder tief noch zu hoch, die Länge reicht bis knapp zum Sprunggelenk.

Die folgenden Abbildungen zeigen korrekte Rutenhaltungen:



Eine über dem Rücken eingerollte Rute ist ein disqualifizierender Fehler. Ebenso eine zu kurze Rute, egal ob angeboren oder kupiert.

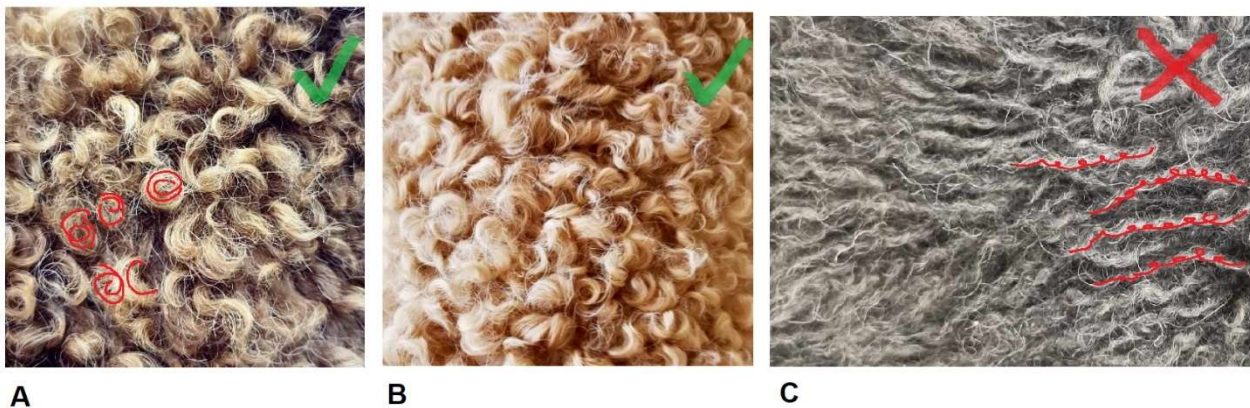
Der Lagotto ist ein Arbeitshund und soll daher kein ängstliches Wesen zeigen, es ist nicht akzeptabel wenn die Rute zwischen den Beinen getragen wird.



Haarkleid

Das Haarkleid gehört zu den wichtigsten Merkmalen der Rasse und hat eine sehr dichte, wollige Struktur mit ringförmigen Locken (A und B) und gut sichtbarer Unterwolle. Eine Zapfenförmige Struktur (C) ist nicht erwünscht. Bei einer korrekten Länge ist die Oberfläche rau. Die Locken sollen am ganzen Körper gleichmässig sein, nur am Kopf sind sie etwas weniger ausgeprägt, jedoch sind auch da die Haare stark gewellt.

Bei jungen Lagotti ist die Struktur weicher und die ringförmigen Locken noch nicht sehr stark vorhanden. Der Wechsel zum adulten Haarkleid findet in unterschiedlichem Alter statt, jedoch meistens vor 12 Monaten.



Die ideale Länge des Haarkleides ist nicht länger als 4 cm, und am ganzen Körper gleich lang mit Ausnahme des Kopfes wo es geringfügig länger sein darf. Da diese Haarstruktur ständig weiterwachsen würde, und auch um Verfilzungen zu vermeiden muss es mindestens einmal im Jahr komplett abgeschoren werden. Typischerweise wird es jedoch immer wieder gekürzt so dass der Lagotto seine natürliche Form beibehält.



Der Lagotto soll ein natürliches und rustikales Aussehen haben. Das Haar darf nicht modelliert und aufgebürstet werden wie beim Pudel oder Bichon Frise.

Zu kurz geschnittenes Haar verhindert dass die Haare sich korrekt verlocken. Beide hier erwähnte Punkte führen zur Disqualifikation.

Farben

Gemäss Standard sind folgende Farben zulässig:

A: einfarbig Grauweiss

B: Weiss mit braunen oder orangen Flecken

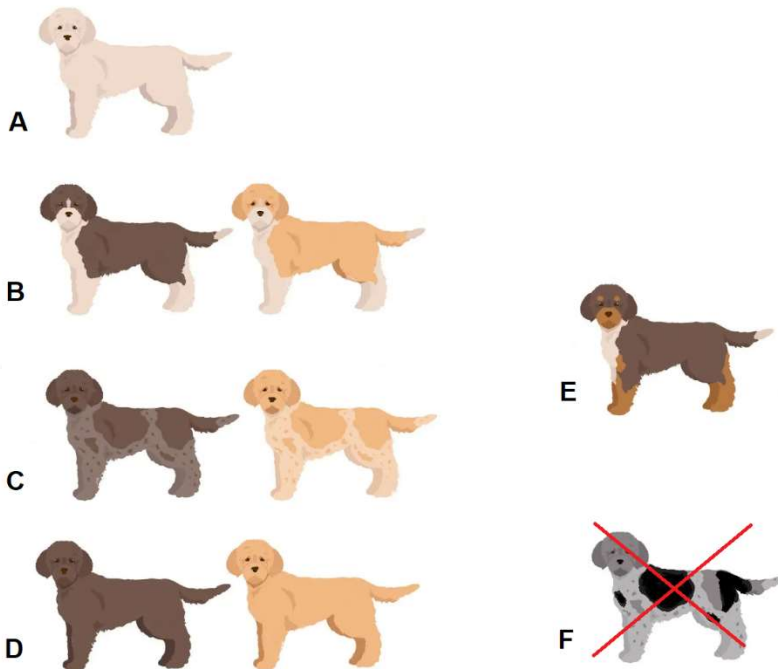
C: Orangeschimmel, Braunschimmel

D: Braun (in verschiedenen Tönungen) mit oder ohne Weiss, Orange mit oder ohne Weiss

Bei allen Farben sind lohfarbene Markierungen, das sogenannte Focato (E), zulässig. Einige Lagotti zeigen auch eine dunkle Maske.

Die Farbe der Nase variiert zwischen hellbraun und dunkelbraun, der Fellfarbe entsprechend.

Schwarz als Farbe, egal ob solid oder als Flecken vorkommend ist ein disqualifizierender Fehler! (F)



Grösse und Gewicht

Eine Abweichung der Grösse von 1 cm nach oben oder unten liegt im Toleranzbereich, danach ist Über- und Untergrösse ein disqualifizierender Fehler!

Die Widerristhöhe beträgt ideal 46 cm bei Rüden und 43 bei Hündinnen.

Rüden: 43 bis 48 cm / 13 bis 16 Kg

Hündinnen: 41 bis 46 cm / 11 bis 14 Kg

Quellennachweis und Bildmaterial

- FCI Standard Nr. 298
- Lagotto Romagnolo, By Sabina Zdunić Šinković (Kan Trace kennel)
- Comment on the Lagotto Romagnolo standard, by prof. Giovanni Morsiani

